

Guter Lösungsansatz

Josef Hemmling aus Ochtrup schreibt zur Diskussion um ein Integrationszentrum im Kreis:

Ich habe mich über die Initiativen aus dem kirchlichen Bereich zur Verbesserung der Betreuung von Migranten sehr gefreut. Vor allem die Vorschläge, die Pastor Hemker in einem Brief an den Landrat in Abstimmung mit Christen beider Konfessionen gemacht, könnten doch eine Mehrheit im Kreistag bekommen.

Denn unsere Arbeit für die zu einem großen Teil traumatisierten Menschen wird eben vorwiegend vor Ort, also dezentral gemacht hat. Darum ist die Initiative des Vereins Miteinander Flüchtlingshilfe e.V. mit Sitz in Ochtrup, dem ich angehöre und der sich für eine dezentrale Lösung eingesetzt hat, zu begrüßen.

Wir bemühen uns inzwischen um die Stelle eines hauptberuflichen Sozialarbeiters, die möglichst zeitnah besetzt werden soll.

Diese wird sowohl vom Land als auch von der Stadt Ochtrup gefördert. Genau das ist auch ein Lösungsansatz für andere Vereine, wenn sich der Kreis weiterhin stur stellt. Dieser wird dann letztlich nicht daran vorbei können, eine Koordinationsstelle einzurichten. Was mich persönlich dabei stört, ist die Tatsache, dass das wieder auf den Rücken der Menschen ausgetragen wird, die dringend unserer Hilfe bedürfen.

Ich selbst kann gerade von zwei außerordentlich erfolgreichem Betreuungsfällen berichten, in deren Zusammenhang sich auch die Arbeitgeber als sehr hilfreich erwiesen haben, die Migranten eingestellt haben. Besonders hat mich gefreut, dass bei der einer Anstellung auch ausdrücklich Rücksicht auf die religiöse Praxis von Muslimen genommen wurde.

Ich hoffe, dass sich der Kreistag mit der Angelegenheit noch einmal beschäftigt und dann eine gute Lösung findet.

.....